

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illust. Sonntags-
blatt (wöchentlich),
2. Eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich 1 Mal).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b st
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haasen-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Woffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweimundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 6.

18. Januar 1890.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit dem Jahre 1890 laut Bestätigungsurkunde des königlichen Ministeriums des Innern vom 30. October vorigen Jahres ein

neues Regulativ für die hiesige städtische Sparkasse

in Kraft getreten ist, welches zu Jedermanns Einsicht in den geordneten Expeditionsstunden in unseren Rath- und Kassene Expeditionen ausliegt.

Durch dieses neue Regulativ ist das Regulativ vom 15. October 1874 sammt Nachträgen vom 4. November 1884, 30. September 1886 und 5. März 1888 aufgehoben.

Als Kontrolleur ist der bei hiesiger Stadtkasse angestellte Kassensassistent

Herr Emil Max Löffler

von uns in Pflicht genommen worden.

Pulsnik, am 16. Januar 1890.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Alle Besitzer von Hunden

in hiesiger Stadt werden unter Hinweis auf § 3 des Gesetzes vom 18. August 1868 hiermit nochmals aufgefordert bei Vermeidung der auf Hinterziehung der Hundesteuer gesetzten Strafe des dreifachen Betrags derselben

bis spätestens den 25. dts. Mon.

schriftlich alhier die Anzahl der ihnen gehörigen Hunde anzuzeigen.

Die 6 M für einen und 9 M für jeden weiteren Hund betragende Steuer ist bis spätestens den
1. Februar dts. Js.

in den Vormittagsstunden an unsere Stadtkasse abzuführen.

Pulsnik, am 15. Januar 1890.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Reichstagswahl betreffend:

Durch kaiserliche Verordnung vom 8. dieses Monats ist zur Vornahme der Neuwahlen zum Reichstag

Donnerstag, der 20. Februar dieses Jahres

festgesetzt worden.

Die Amtshauptmannschaft läßt es bei der durch Bekanntmachung vom 17. Januar 1887 getroffenen Abgrenzung der Wahlbezirke zum Zweck des Stimmenabgebens be-
wenden. Demnach bildet jede Gemeinde bez. mit dem zum Ort gehörigen selbstständigen Gutsbezirk einen Wahlbezirk für sich, mit folgenden Ausnahmen: Vereinigt werden zu einem
Wahlbezirk folgende Orte bez. Ortsteile:

1. Brauna mit Rohrbach und Petershain,
2. Glaubitz mit Bocka und Buchholzmühle,
3. Höflein mit Forsthaus Weinberg, Bad Marienborn und Caseritz,
4. Kleinhänchen mit Neraditz und Neuhof,
5. Kuckau mit Alte Ziegelscheune und Kloster Marienstern,
6. Lehnendorf mit Tzschaschwitz, Siebitz und Aufschowitz,
7. Luckwitz mit Kobschin und Prautz,
8. Döbling mit Schedthal,
9. Ostro mit Neustädtel,
10. Räckelwitz mit Neudörfel und Zubehör,
11. Rehnsdorf mit Ländchen Wohla,
12. Schmeckwitz mit Sommerluga,
13. Straßgräbchen mit Grünberg und Waldbhof,
14. Zerna mit Gränze,
15. Friedersdorf mit Thiemendorf,
16. Krakau mit Sella und Zochau,
17. Schmorkau, beider Antheile,
18. Stenz mit Clauschnitz.

Die Ortsteile Bretinig, Hauswalde und Dhorn werden in je 2 Wahlbezirke, Großröhrsdorf wird in 3 Wahlbezirke getheilt. Die Abgrenzung der Wahlbezirke innerhalb dieser vier Ortsteile bleibt dieselbe wie bisher, mit Ausnahme der Gemeinde Dhorn, für welche hiermit, dem Antrage des Gemeinderaths entsprechend, genehmigt wird, daß der erste Wahlbezirk die Brand-Cataster-Nummern der oberlausitzer Seite 1—142 und der zweite Wahlbezirk die Brandcatasternummern der Meißner Seite 143—258 umfaßt.

Die Gemeindevorstände haben unter Beobachtung der Vorschriften in § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869 Seite 145 flgde) und § 1 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (Seite 275 folgende des Bundesgesetzblattes vom Jahre 1870) sofort die Wählerlisten für ihre Ortsteile einschließlich der dazugehörigen Ortsteile und selbstständigen Gutsbezirke, beziehentlich für jeden in ihrer Ortsteile gebildeten Wahlbezirk gesondert, in zwei Exemplaren aufzustellen, von denen das Hauptexemplar spätestens am

Donnerstag, den 23. Januar dieses Jahres

auszulegen ist. Vor dem Auslegen der Liste haben sie in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß und wo die Liste zur Einsichtnahme ausliegt und daß Einsprüche gegen dieselbe spätestens zum 30. Januar dieses Jahres bei dem Bürgermeister bez. Gemeindevorstand schriftlich anzuzeigen, oder mündlich zu Protokoll zu geben sind. Ueber die erhobenen Einsprüche hat zunächst der Bürgermeister bez. Gemeindevorstand Entscheidung zu fassen und falls der Einspruch für begründet erachtet wird, für Richtigstellung der Liste zu sorgen, andernfalls aber den Einspruch unter Beilegung der beigebrachten Beweismittel sofort der königlichen Amtshauptmannschaft anzuzeigen. Spätestens am 14. Februar dieses Jahres ist das ausgelegte Hauptexemplar der Wählerliste mit der Bemerkung: „Abgeschlossen: N. N., den 14. Februar 1890. N. N., Gemeindevorstand.“ und das zweite, dem Wahlvorsteher zu übergebende Exemplar mit den Worten: „Abgeschlossen: N. N., den 14. Februar 1890. N. N., Gemeindevorstand abzuschließen und auf demselben amtlich zu bescheinigen, wo und wie lange die Liste ausgelegen, sowie, daß wegen der Auslegung die Bekanntmachung in ortsüblicher Weise stattgefunden hat. Bekanntmachung über die Ernennung der Wahlvorsteher und Bezeichnung der Wahllocale erfolgt später.

R a m e n z, den 13. Januar 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzsch.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachdem die unter den Kindviehbeständen der Wühlentseherin Henriette verwitwete Schöne in Bretzig und des Häuslers Ernst Füssel in Runnersdorf ausgebrochen gewesene Maul- und Klauenseuche erloschen ist, der amtschulmannschaftliche Bezirk nunmehr wieder seuchefrei ist.
Königliche Amtschulmannschaft.
von Zeitz.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Kenntniß wird gebracht, daß mit Zustimmung der Bezirksversammlung vom 1. Januar d. J. ab in Großröhrsdorf an Stelle der Tagverpflegstation eine volle Verpflegstation mit Tag- und Nachtverpflegung für arme Reisende und wandernde Gewerbsgehülfen in dem dortigen Obergasthofe eingerichtet worden ist und daß mit der Herausgabe der Verpflegsmarken für diese Station der Kaufmann Philipp in Großröhrsdorf, Brd.-Cat. Nr. 258, beauftragt worden ist.
Königliche Amtschulmannschaft.
von Zeitz.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des königlichen Finanzministeriums wird für den 31. Dezember 1889 bei der Altersrentenbank die vierte Inventur aufgenommen.
Zu diesem Behufe werden die bei genannter Bank versicherten Personen, soweit sie nicht bereits im Rentengenuße stehen oder erst im neuen Jahre eingezahlt haben, beziehentlich deren Eltern und Vormünder aufgefordert, im Laufe des Monats Januar ihren beziehentlich der versicherten Kinder und Mündel gegenwärtigen Wohnort entweder bei der Altersrentenbank hier, Landhausstraße 16, part., oder bei einer von deren Agenturen schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Dabei ist das Einlagebuch des Versicherten vorzulegen oder die Nummer des Buches und der Name und das Geburtsdatum des Versicherten, bei Erwachsenen auch deren Stand, bei Kindern aber der Stand des Vaters anzugeben.
Ueber die bei der Altersrentenbank versicherten Waldwärtler der Staatsforsten werden die erforderlichen Anzeigen durch Vermittelung der Forstrentämter eingezogen werden.
Bezüglich derjenigen Versicherten, über welche bis zum 31. Januar keine Anzeige an die Bank oder deren Agenturen gelangt, wird man mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums des Innern die erforderliche Auskunft von den mit der Führung der Einwohnerlisten betrauten Gemeindebehörden einholen.
Dresden, am 2. Januar 1890.
Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.
Meusel. Stadler.

Montag, den 20. Januar: Viehmarkt in Königsbrück.

Vom Landtage.

Am 13. Januar beschäftigten sich beide Kammern hauptsächlich mit der Erledigung von Witschriften. Die 2. Kammer hatte die Freude, ihren Präsidenten Dr. Haberkorn wieder in ihrer Mitte zu sehen. Derselbe eröffnete die Sitzung mit einem herzlichen Dank für die ihm von vielen Kammermitgliedern bezeugten hochehrenden und erfreuenden Beweise der Theilnahme und Freundschaft, und zugleich mit dem Wunsche für ein recht ersprießliches Wirken zum Wohle des Vaterlandes während der übrigen Dauer des Landtages. Die Kammer bewilligte sodann ohne Debatte und einstimmig auf Antrag der Finanz-Deputation (Berichterstatter Abg. Niethammer) die im außerordentlichen Etat eingestellten 100,000 Mark zur Vermehrung der Gütergleise und Krähne am Elbtal in Dresden-Neustadt. Eine längere Debatte veranlaßte die Petition des Vereins „Urne“ in Dresden und des Vereins für Feuerbestattung in Chemnitz um gesetzliche Zulassung der Feuerbestattung innerhalb des Königreichs Sachsen. Den mündlichen Bericht der Deputation erstattete Abg. v. Trebra-Lindenau, der im Allgemeinen auf die Behandlung des Gegenstandes in den früheren Landtagen hinwies, ferner darauf, daß die gegen die Einführung der Feuerbestattung s. B. in der Deputation und in der Kammer geltend gemachten Gründe auch heute noch die entscheidenden seien, und daß diese Gründe von den Petenten auch neuerlich nicht ausreichend widerlegt worden sind. Die Deputation habe unter diesen Umständen zu keinem anderen Botum gelangen können, als der Kammer zu empfehlen, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Abg. Schreck nahm in einer ausführlichen Rede gegen den Deputationsantrag Stellung. Anschließend hieran wies Redner die Worte eines Mitgliedes der 1. Kammer (Superintendent Dr. Pank), welches die Feuerbestattung als eine schwere Verletzung des Christenthums und als einen Rückfall in das Heidenthum bezeichnet hatte, energisch zurück. Redner wünschte zum Schlusse, daß die Frage, wenn sie anderweit zur Verhandlung komme, mit etwas mehr Toleranz behandelt werde. Abg. Philipp beantragte, die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Abg. Gelbe verurtheilte die Feuerbestattung vom ethischen und christlichen Standpunkt aus. Redner bezeichnete eine Einführung der Feuerbestattung als eine Beleidigung unseres Volkes (Bewegung, Oh!) und bat, dem Deputations-Botum beizutreten. Abg. Ackermann bekämpfte die Anschauung des Abg. Schreck, als ob eine Verletzung der Verfassung vorläge, wenn das Deputations-Botum angenommen werde. Die Frage der Feuerbestattung sei keine Frage des Gewissens und des Glaubens, sondern des Gefühls und der Sitte. Die Zeit für die Einführung der Feuerbestattung sei noch nicht gekommen und werde nicht eher vorhanden sein, als bis das Volk sagt, die jetzige Art der Beerdigung widerstrebt den Gefühlen und der jetzt herrschenden Sitte. Wenn das Landesconsistorium die Aufstellung von Urnen auf dem Friedhof verboten hat, so lasse sich wohl darüber discutiren, aber in der Kammer sei dazu nicht der Ort; man überlasse dies den Instanzen auf den kirchlichen Gebieten. Die sanitären Bedenken gegen die jetzige Bestattungsweise könne er nicht theilen. Schließlich wurde der Antrag Philipp mit 38 gegen 24 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Deputation gegen 20 Stimmen angenommen.

In der 1. Kammer beantragte die Deputation bezüglich der Witschrift der Fischer-Zünfte Sachsens um Abkürzung der Schonzeit der Fische, dieselbe der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben. Graf Könniger-Loffa wies auf die allerdings vorhandenen Ungleichheiten des preussischen und sächsischen Fischereigesetzes bezüglich der Schonzeit und auf die sich ergebende Unzufriedenheit der Fischberechtigten hin; er würde es begrüßen, wenn auf Grund beider Gesetze ein Ausgleich stattfinden könnte, eine theilweise Abkürzung der Schonzeit aber halte er im Interesse der Fischzucht nicht für rathlich. Geh. Rath Carpentier befürchtete die Undurchführbarkeit jeder Controlle, wenn man während der Schonzeit alle Wochen einige Tage ausnehmen wollte, sicherte aber im Uebrigen die Ervägung der Angelegenheit zu. Der Antrag wurde hierauf einstimmig angenommen. Die Petition des Dr. Engelmann zu Dresden um Abänderung des Volksschul-

gesetzes, bez. um vollständige Beseitigung der körperlichen Bückigung in der Schule ließ die Kammer ohne Debatte, dem Antrage der Deputation entsprechend, auf sich beruhen. Ausschlaggebend für dieses Botum war hauptsächlich der Umstand, daß in dem Volksschulgesetz selbst genügend Anhalt gegeben ist, Ausschreitungen zu verhindern und erfolgreich zu begegnen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Nächsten Dienstag, den 21. d. M., wird im Anschluß an den 11 Uhr 40 Min. in Dresden abgehenden Personenzug von Arnsdorf aus ein Extrazug verkehren, der um 1 Uhr hier eintrifft und an allen Zwischenstationen hält.

Pulsnitz. Auf die in der heutigen Nummer sich findende Annonce des Volksbibliotheksvereins, welcher eine höchst gegenseitige Thätigkeit entfaltet, wird hiernit noch besonders aufmerksam gemacht. Möchten die Mitglieder, denen besondere Einladung nicht weiter zugeht, zur Jahreshauptversammlung sich jämmtlich einfinden und so ihr Interesse für die gute Sache betheiligen!

Dobrichau, 15. Jan. Ein längst gehegter Wunsch ging uns in Erfüllung. Dem hiesigen Landwirthschaftlichen Verein war es gelungen, Herrn Oberlehrer Dr. Gräfe aus Bautzen für einen Vortrag zu gewinnen. Derselbe behandelte das Thema: Fruchtfolge und Düngung. Geßpann lautete die zahlreiche Versammlung dem allgemein verständlich gehaltenen Vortrage. Mit vielem Geschick, erläuternd durch Experimente, unterhielt Herr Dr. Gräfe in ca 2 1/2 stündiger Rede die Anwesenden, sicher zum Segen des Vereins. Wie allgemein der Nutzen der Landwirthschaftlichen Vereine anerkannt wird, beweist die Thatsache, daß verschiedene Gäste nach dem Vortrage sich zum Verein anmeldeten. Die Liste zählt gegen 70 Personen zu Mitgliedern.

Bautzen, 13. Jan. Der 15. Januar war endlich der Tag, an welchem der Betrieb des Fernsprechnetzes der Oberlausitz und deren Verbindung mit Berlin und Dresden eröffnet worden war. An dem Baue der Eisenbahnlinie Bautzen-Königsbrück wird trotz der Wintersonne rüstig gearbeitet. Leider bereitet der Einschnitt auf der Temziger Höhe viele Hindernisse, da hier der Grund nur harter Granitfels ist.

Bautzen, 14. Januar. Auch unsere Stadt ist mit einem Bierpalaste beglückt worden. Am ersten Weihnachtsfeiertage eröffnete in dem geschmackvollen Ziegelrohbaue, Ecke der Tuchmachergasse und Hospitalstraße, das Unionbräu seinen Spezialauskunft. Die fein ausgestatteten Räume, unter ihnen ein Jagdzimmer und ein Damenzimmer, sind elektrisch erleuchtet und bieten einen angenehmen, rauchfreien Aufenthalt. Die Wände schmücken Gemälde Professor Küchler's, welche auf Bautzens Geschichte Bezug haben. Kurz im, der ganze Bau ist eine neue Zierde für Bautzen — und der Stoff scheint gut zu sein.

Großschönau. Der neue Kursus in der Oberlausitzer Weberschule beginnt am 14. April a. c. und dauert ein Jahr, von Ostern bis Ostern. Vormittags wird praktischer, Nachmittags theoretischer Unterricht ertheilt, und entfallen wöchentlich 24 Stunden auf praktische Arbeiten der Weberei, 7 1/2 auf Musterzerlegung, 2 1/2 auf Bindungslehre, 2 1/2 auf Werkzeuglehre, 2 1/2 auf Fachrechnen, jede zweite Woche, 5 auf Linear- und Freihandzeichnen, 2 auf Patronenzeichnen, 2 auf Deutsch in Geschäftsaufgaben und 2 Stunden auf einfache Buchführung. Für die praktischen Arbeiten besitzt die Schule 30 Handstühle (darunter einen Bandstuhl mit dreifachem Schüßelwechsel, einen Brüsseler Teppichstuhl u. s. w.) mit den verschiedensten Vorrichtungen und Zubehören. Für die praktischen Arbeiten der mechanischen Weberei sind zur Zeit sechs Stühle vorhanden und zwar ein Hattersleystuhl mit zweifachem Revolverwechsel, ein Hattersleystuhl mit beliebigem sechsseitigem Revolverwechsel (Ueberpringer), ein Athertonstuhl, ein Hodgsonstuhl mit drei Steigkästen an jeder Seite, ein Harimannscher Webstuhl mit 4 Steigkästen an jeder Seite und Jacquard- und Schafstuhlinnenvorrichtung (für Teppich- und dergl. Weberei) und ein einfacher Hattersleystuhl zum Aufbau und Zerlegen, ferner eine Spulmaschine. Zum Betriebe der mechanischen Stühle

besitzt die Schule eine eigene hyperdige Dampfmaschine und sind die Stühle im zweiten Halbjahr regelmäßig im Gange. Die Stühle werden von den Schülern verschiedentlich mit Excenter, Bundrad, Schaft- und Jacquardmaschine vorgerichtet. — Das Schulgeld beträgt 60 Mark von einem Schüler aus Sachsen, 150 Mark von einem Nichtsachsen und ist dasselbe zur Hälfte beim Eintritt, zur Hälfte zu Michaelis zu entrichten. Die Schule hat das Recht, den Schülern des Tageskursus, welche den Unterricht ein Jahr mit Erfolg besuchen, ein Zeugniß auszustellen, welches sie von dem Besuche der Fortbildungsschule entbindet. Die hohe Staatsregierung hat die Schule stets wohlwollend unterstützt und ward es auch nur so möglich, daß vor zwei Jahren die Schule durch eigene Dampfmaschinenanlage den mechanischen Betrieb vergrößern konnte. Außer dem Tageskursus bezweckt die Anstalt durch einen zweijährigen Nebenkursus in den Abendstunden und Sonntags, die Ausbildung solcher jungen Leute aus Großschönau und nächster Umgegend, welche tagsüber in Geschäften und Fabriken thätig sind. In der Oberlausitzer Weberschule waren bis jetzt 736 Schüler.

Dresden. Zur Herstellung monumentaler Kunstwerke der Malerei und Bildhauerei sind in dem sogenannten Kunstfond nach Bewilligung des sächsischen Landtages die nächsten zwei Jahre 120,000 Mark ausgeworfen. Hierfür sind folgende Verwendungen in Aussicht genommen: 4 Statuen und 1 Löwe für die Markuskirche in Pieschen, 2 Reliefs für die St. Johanniskirche in Plauen im Vogtlande, 6 Kanzelreliefs für die St. Vemotikirche in Meißen, 2 Statuen für die St. Petrikirche in Chemnitz, 5 Statuen für die St. Nikolaitirche daselbst, 1 Nischelstandbild für Pulsnitz, 1 Brunnenstandbild Otto's des Reichen für Freiberg, 3 Brunnenfiguren für Chemnitz, 1 Brunnenstandbild Heinrich's des Frommen für Marienberg, 1 Kanzelrelief für die Martin-Lutherkirche in Dresden, 1 Altargemälde für die St. Jakobskirche in Delitzsch im Vogtlande, 1 Altargemälde für die Kreuzkirche in Dresden, 3 Deckengemälde für das Treppenhaus der Sculpturen-Sammlung im Albertinum in Dresden, 2 Wandgemälde für die Kirche in Stadt Wehlen, 3 Glasgemäldefenster für die Kirche in Burkensdorf bei Ditzsch, 3 dergleichen für die Kirche in Ebersdorf bei Chemnitz.

— Die Convertirung der 4procent. Königl. Sächsischen Anleihe vom Jahre 1869 ist mit vollständigem Erfolg durchgeführt worden. Die Summe der nicht zur Umwandlung eingereichten Staatsschuldenscheine wird zwei bis drei Millionen Mark nicht übersteigen, und diese Summe würde noch geringer sein, wenn nicht bei der Kürze der Umtauschfrist und den geschäftlichen Störungen, welche die herrschende Epidemie verursacht hat, manche Unterlassung der Anmeldeung unfreiwillig eingetreten wäre. Der Entschluß der Staatsregierung, durch nachträgliche, vorläufig auf keine Frist beschränkte Annahme von Umwandlungsanträgen die Besitzer der Staatsschuldenscheine vor empfindlicher Schädigung zu bewahren, und der Verzicht auf den Vortheil, welcher mit strenger Einhaltung des ursprünglichen Anmeldetermins verbunden sein würde, verdient und findet allgemeine Anerkennung.

Freiberg, 13. Januar. Von Spaziergängern sind gestern im hiesigen Hospitalwalde gute Pilze gefunden worden; gewiß eine Seltenheit in jetziger Jahreszeit.

Königsstein, 13. Januar. Pöstelwitzer Fischer hatten gestern das Glück, oberhalb der Stadt am rechten Elbufer, einen Lachs zu fangen, welcher ein Gewicht von 23 Pfund hatte und dementsprechend auch eine beträchtliche Größe besaß. Selbige Fischer fingen bereits im Dezember 2 solcher Exemplare bei Schandau. Der Lachs zieht in unserem Elbstrom bis etwa Herrnskreischen hinauf.

Einsiedel. Ein neuer Beitrag zur bekannnten „Fingigkeit“ der Postbeamten ist von hier zu berichten. Ein jetzt in Hüttenrode (Harz) aufhältlicher Italiener, welcher früher in Einsiedel wohnte, schrieb eine Postkarte an den hiesigen Standesbeamten behufs Uebersendung einer ihm nöthigen Urkunde. Die Adresse der Karte lautete hinsichtlich des Bestimmungsortes in nicht weniger als deutlicher Schrift: „Einzill, Sachsen Kermlich“. Den Postbeamten gelang es, Einsiedel bei Chemnitz in Sachsen daraus zu machen, so daß die Karte ihren Bestimmungsort erreichte.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hiermit mache ich bekannt, daß ich jeden **Sonnabend** mit frischgeschlagenem **Speise-Leinöl** auf dem Wochenmarkte in Pulsnitz feil halte. Achtungsvoll
Lichtenberg. Bruno Körner, Mühlenbes.

Goldleisten, Spiegel in allen Größen, **Spiegel und Fensterglas, Steinarbeiter-Brillen** in Glas und Gaze, empfiehlt

L. C. Siebers.

Wer im **Zweifel** darüber ist, welches der vielen angebotenen Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illust. Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Gelbtausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Zufendung **kostenlos.**

Eine freundliche **Schlafsstelle**, passend für einen Herrn, ist sofort zu vermieten. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.

Schlechte Außenstände, insbesondere ausgefallene als auch **Concursforderungen** aus den ältesten Jahrgängen, kauft per Cassa. Offerten durch **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **2. 148.**

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut und Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Apoth. Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 S. **Depôt in Pulsnitz bei Apoth. Herb.**

Die aromatische **Lilienmilchseife**, à Stück 40 S, von Leonhardt & Krüger, Dresden, frei von schädlichen Substanzen, verleiht der Haut blendende Weiße. In Pulsnitz zu haben bei **August Brückner.**

Bettfedern von den ordinärsten bis zu den feinsten Daunen empfiehlt billigt **Reinhold Boden, Langeasse.**

Einen Tischlergehülften sucht sofort für dauernde Arbeit **Richard Koban, Tischler** in Oberlichtenau.

Ein Mädchen, von 16 bis 17 Jahren, welches auch Lust zum Nähen hat, wird wenn möglich bis 1. Februar gesucht. **Robert Zumppe, Neumarkt.**

W. Weisse in Kamenz empfiehlt seine bedeutende Auswahl **blühender und Blattpflanzen**, besonders schöne Zimmerpalmen, **Palmenzweige, Fächerpalmen, Bouquets und andere Bindearbeiten** werden aufs Beste und zwar nur von lebenden Blumen ausgeführt.

Ein junger Mensch, rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Kupferschmiederei** zu erlernen, findet zu Ostern Unterkommen bei **Ernst Taubert, Kupferschmiederei, Kamenz.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S. Zum Karpfenschmaus,

Sonntag u. Montag, den 19. u. 20. Januar, wobei von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet, ladet ganz ergebenst ein **H. Menzel.** NB. Mit div. ff. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet.

Versteigerung.

Dienstag, den 21. Januar 1890, soll in Pulsnitz, Polzenberg Nr. 89, der Nachlaß des verstorbenen Stellmachermstr. **Born**, als: Möbel, Kleider, Wäsche, Waarenvorräthe, Kuchenhölzer, Pfosten, Felgen zc. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Localrichter.

Theaterzug Arnsdorf-Kamenz.



In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. wird im Anschluß an den 11 Uhr 40 Min. Abend in Dresden-Neust. abgehenden Personenzug ein **Extrazug** in folgendem Fahrplane verkehren:



aus Arnsdorf 12 Uhr 32 Min. in Kamenz 1 " 18 " — Der Zug hält an allen Zwischenstationen. — Dresden, am 13. Januar 1890. (S. D. 1114).

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung!

Unserer werthen Kundschaft zur gest. Nachr., daß wir uns infolge der immer mehr steigenden Getreidepreise wiederum genöthigt sehen, den Brodpreis höher zu stellen und würde Brod Nr. 1. das Pfund 12 Pfg. und Nr. 2. das Pfund 11 1/2 Pfg. kosten. Mit aller Achtung

Die Bäcker = Innung.

Oberlausitzer Webschule in Groß-Schönau in Sachsen.

Beginn des neuen Tages-Cursus den **14. April a. c.** Prospect und nähere Auskunft ertheilt Herr Carl Gustav Fährmann. **Das Directorium.**

Restaurations-Hebernahme.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten beehre ich mich, hierdurch anzudeuten, daß ich den **Gasth. z. Linden in Obersteina** käuflich erworben und übernommen habe. Ich werde mich bemühen, durch gute exakte Aufmerksamkeit der Bedienung, gute Speisen und ff. Getränke das Vertrauen meiner werthen Gäste resp. Kunden zu gewinnen. Bitte höflichst mein Unternehmen durch gütigen Zuspruch freundlichst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **Obersteina, den 15. Januar 1890. Carl Feschke.**

Stollwerk'sche Brustbonbons,

gefertigt nach der Vorschrift des **Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths, Dr. Harless, Bonn**, enthalten 9 verschiedene wohlthätige Kräuter-Extracte und haben sich **seit 50 Jahren** als angenehmes Linderungsmittel bei **Husten, Heiserkeit und Athmungsbeschwerden** bewährt; bei Uebertreten von warmer in kalte Luft ist es besonders empfehlenswerth, einen Bonbon zu nehmen. **In Packeten zu 25 und 40 Pfg. überall vorrätzig.**

Lampen

von den geringsten bis zu den feinsten, sowie alle Artikel für Küche und Haus - Bedarf empfiehlt billigt die Klempnerei von **Alwin Reissig.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unseres guten Söhnchens **Hermann** sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. **Louis Hahn und Frau.**

Wirthschafts-Verkauf.

Eine selten schöne Wirthschaft in Brettnig, mit ca. 6 Schffl. sehr gutem Feld u. Wiese, unmittelbar am Haus gelegen, wobei das Haus ca. 300 M. Miethe bringt, mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Bl. und beim Besitzer Gasthof zur Klink in Brettnig.

Wast-Dahen- und Wast-Sammelfleisch, bester Qualität, empfiehlt **Robert Hahle.**

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider Deinen Nächsten.

Einen kräftigen **Klein-Knecht**, 16-18 Jahre, sucht zum sofortigen Antritt **Julius Mager, Pulsnitz M. S.**

Schwarze Cachemir in Reinwolle, doppelbreit, zwanzig langjährig erprobte und bewährte Qualitäten aus den besten Fabriken empfehle zu reell billigsten Preisen, alte Elle von 80 Pfennigen an. **Muster bereitwilligst! August Rammer.**

Ein tüchtiger **Stellmachergehilfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht, auch kann ein **Sohn** rechtschaffener Eltern in die Lehre treten bei **Gustav Mütze, Stellmachermstr., Kamenz.**

Ein tüchtiger **Färber** auf Blaudruck wird für Anfang oder Mitte Februar gesucht von **C. A. Leonhardt in Grimma.**

Ein geb. Fräulein sucht bis 1. oder 15. Februar Stellung bei alleinstehenden Herren oder ält. Ehepaar. Gesl. Offerten werden unter A. Z. postl. Pulsnitz erbeten.

Russisch Brod, feinstes Theegebäck u. besten **entölten Cacao** von **Nich. Selbmann, Dresden.** Lager bei **Samuel Steglich** und **Conditior Löschner, hier, und Hermann Paufler, Dorn.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden u. Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartheiligkeit** und **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Apotheker **Herb, Pulsnitz**, a. Flasche 60 Pfa.

Ziehharmonikas, groß und solid gebaut, mit 20 Doppelstimmen, Bässen, Doppelbalg, Nickelbeschlag und prachtvollem Orgelton versendet zu 6 M. 25 S. Nachnahme. **Franz Hänsel, Musikwaarengeschäft Oschatz i. S.**

Ein Knabe rechtl. Eltern, welcher Lust hat **Malen** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei **E. Bemme, (N. Hönig's Nachfolger.)**

3000 Mark sind per 1. April d. J. gegen sichere erste Hypothek zu verleihen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.



An die Wähler der Ordnungsparteien!

Der Tag zur Wahl eines Reichstagsabgeordneten ist auf den 20. Februar festgesetzt. Die jetzige Wahl ist eine sehr wichtige, denn sie geschieht auf 5 und nicht wie bisher auf 3 Jahre. Darum gilt es mehr wie je zusammenzuhalten, damit unser Bezirk nicht an eine ungeeignete Person verloren geht.

Mit Freuden konnten wir es daher begrüßen, daß

Herr Landesältester von Zezschwitz in Bautzen

für unseren Bezirk als Candidat aufgestellt wurde.

Für alle Wähler der Ordnungsparteien erwächst damit die Ehrenpflicht, ihm am Wahltag, 20. Februar, die Stimme zu geben.

**Reichstreue Wähler in Bautzen, Ramenz, Bischofswerda, Pulsnitz
Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde etc.**

Gasth. zur goldenen Aehre.

Sonntag, den 19. Januar, von
Nachmittags 4 Uhr an
Ballmusik
wozu freundlichst einladet
Friedersdorf. **Th. Weizmann.**



Zum Karpfenschmaus,
Sonntag und Montag, den 19. und 20.
d. M., wobei Sonntag
Tanzmusik
stattfindet, ladet ganz ergebenst ein
Niedersteina. **Emil Oswald.**

Zum Karpfenschmaus,
Sonntag, den 19. d. Mon., ladet ergebenst
ein
Großnaundorf. **Karl Känner.**

Rathskeller,
Pulsnitz.

Schlachtfest
Ergebenst
S. Schneider.

Homöopath. Verein
für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag, als den 19. Januar, Nach-
mittags Punkt 4 Uhr
Hauptversammlung.
Um recht zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen der Mitglieder bittet **D. B.**
Gleichzeitig werden die Mitglieder des Aus-
schusses, behufs einer Vorberatung gebeten,
sich Nachmittags 3 Uhr, desselben Tages im
Vereinslokal einzufinden. Der Obige.

Betreffend der Jahresrechnung
wird gebeten, alle Rechnungen für
die **Schützen-Gesellschaft,**
welche sich auf 1889 beziehen, an
Unterszeichneten bis Ende d. Mon.
einzureichen.

Franz Messerschmidt,
z. Zeit Schützenvorstand.

Mast-Dachsenfleisch,
beste Qualität,
empfehlen
H. Menzel,
Gasth. z. Pulsnitz M. S.

Pfannkuchen,

täglich frisch, in bekannter Güte,
empfehlen
Friedr. Löschner,
Ramenzerstraße.

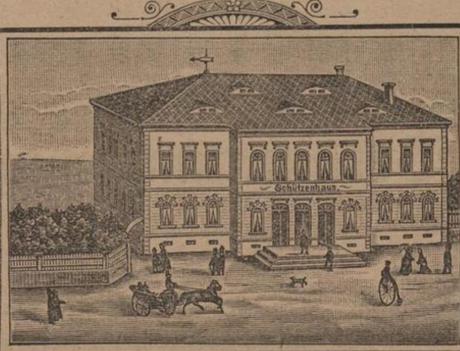
Mastochsenfleisch
feinste Waare,
empfehlen
Paul Menzel.

Schützenhaus Pulsnitz.

empfehlen

**Grätzer
Bier**

aus der mit der
gold. Medaille
prämierten
Brauerei zu
Grätz
direct bezogen.



ff.
Libotschaner
echt
Culmbacher,
Felsenkeller
Lager-Bier,
Pulsnitzer
Einfach.

Volksbibliotheks-Verein

für Pulsnitz-Stadt, Pulsnitz M. S. u. Böhm.-Bollung.

Dienstag, den 21. Januar a. c., Abends 1/9 Uhr
Jahreshauptversammlung im Gasthof zum Herrenhaus,
wozu um zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder gebeten wird.

Tagesordnung: 1., Verlesung der umgeänderten Statuten; 2., Jahresbericht;
3., Kassenbericht; 4., Diverses.

NB. Die neuangeschafften Bücher liegen zur Ansicht aus.

Osw. Fuhr, P., Vors.

Unterzeichneter übernimmt bei strengster Verschwiegenheit und gegen mäßige Ver-
gütung die

Ausloosungs-Controle

über alle in- und ausländische Effecten.

Adolph Bauerfachs.

Heute Vormittag 1/9 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden
unsere innigstgeliebte Mutter, Frau verw. Leinwandfabrikant

Johanne Christiane Voigt,

geb. Bursche,

was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetruert anzeigen

Pulsnitz, d. 16. Jan. 1890. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 1/4 Uhr statt.

Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte unseres geliebten treu-
sorgenden Gatten und Vaters, Schwieger- und Grossvaters, Bruders und
Schwagers

Carl August Brückner

in Grossnaundorf

sagen wir noch unseren tiefgefühltesten Dank dem hiesigen Gemein-
derrath für das ehrenvolle Tragen und Geleiten des theuren Entschlafenen
und für das Niederlegen der Palme auf sein stilles Grab; dem Gesang-
verein für das freiwillige Anstimmen erhebender Gesänge; und Allen von
Nah und Fern für die vielen Zeichen aufrichtiger Liebe und Freundschaft,
für die liebliche Schmückung des Sarges und für das zahlreiche Ehren-
geleit. Herzinnigen Dank dem Herrn Pastor Köhler aus Lichtenberg für
die göttlichen Tröstungen am Grabe und im Gotteshause; unserem Herrn
Cantor Stübner für die Leitung der Gesänge des Vereines und der Schüler;
sowie auch dem Herrn Dr. med. Richter für all' seine Bemühungen an
unserem leider nicht zu rettenden Vater.

Und Dir, Getreuer, rufen wir hier nach:

Du hast gesorgt, bis Dir die Kraft gebrach,

O ruhe selig nun in Gottes Frieden!

Voll Dankes danken all' die Lieben Dein,

Dein Vorbild soll uns ewig heilig sein,

Dein Segen sei noch still mit uns hienieden!

Grossnaundorf und Königsbrück.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illustr. Sonntagsblatt.

Thee's

in eleg. Originalpackung von Riguet & Co.
Leipzig, zu Originalpreisen.

Schwarzer Souchong-Thee, extrafein
Nr. 1, 1/4 Pfd. 6, 1/2 Pfd. 3, 1/4 Pfd.
M. 1,50.

Schwarzer Souchong-Thee, extrafein,
1/4 Pfd 5, 1/2 Pfd 2,50, 1/4 Pfd. M. 125.

Schwarzer Souchong-Thee Nr. 2, extra-
fein, 1/4 Pfd. 4, 1/2 Pfd. 2, 1/4 Pfd. 1,
1/10 Pfd. 45 s.

russische Packung, 1/8 Pfd. 25 s.
Schwarzer Melange-Thee I, 1/4 Pfd. 6,
1/2 Pfd. 3, 1/4 Pfd. M. 1,50.

F. Familien-Thee in fein decorirten Blech-
dosen, 1/4 Pfd. 4, 1/2 Pfd. 2, 1/4 Pfd. 3,
1 M., 1/10 Pfd. 45 s.

F. Gesellschafts-Thee in fein bunt deco-
rirten Blechdosen, 1/4 Pfd. 6, 1/2 Pfd. 3,
1/4 Pfd. M. 1,50, 1/10 Pfd. 65 s.

F. Vanille, crystallisirt in Stangen, in jeder
Quantität ausgewogen.

Ia Vanillen-Zucker in Päckchen, à 25 s,
in Thee und zum Backen.

Vanillen-Aether, à Fl. 25 s.
F. Jamaica-Rum, alt, echt, extrafein,
à 1/4 Fl. 4 M.

F. Arrac de Rataria, alt, echt, extrafein,
à 1/4 Fl. M. 2,50.

Ananas-Aether,
Apfelsinen-Waldmeister-Aether zur
Bowle, à Fl. 25 s.

Apotheke in Pulsnitz,
W. A. Herb.

**Mastochsen-,
Masthammel-, Kalb- und
Schweinefleisch,**
hochfeine Qualität,
empfehlen

R. Hartmann,
vorm. Reinh. Huhle.

Universalfutter!

I. Qualität für **Nachtigallen, Rotkehl-
chen, Grasmücken** u. alle feinere Insecten-
fressende Vögel.

II. Qualität für alle **Drosselarten,** als
Amfeln und dergl. mehr.

Selbiges ist wieder frisch angekommen u.
empfehle solches als erprobte, vorzüglich gute
Fütterung. **Fr. Eckner,**
Pulsnitz, Schloßstr.

**Prima Wachholder-
Liqueur,**

bestes Mittel gegen ansteckende Krank-
heiten, direct von Wachholderbeeren gezogen,
empfehlen billigst

Franz Messerschmidt,
Kornbrennerei u. Liqueurfabrik.

Mastrindfleisch, 1. Qualität,
sowie sehr schönes **Schweinefleisch, Speck,
Schmeer** und **Wurst** empfehlen

Friedrich John.

Ein junger Mensch,
welcher Lust hat

Töpfer

zu werden, kann Ostern in die Lehre treten
bei **S. Sperling, Töpfermeister,**

